

Die Pfalz bringt Farbe ins Leben. Beim Wandern – etwa auf dem »Pfälzer Weisteig« – begleiten Sie alle Farben von Lindbis Tannengrün, Sie staunen über Sandsteinrot und Mandelblütenrosa und der Himmel bietet ein Feuerwerk von Orange bis Gelb. Großes Kino eben. Und weil sich in der Pfalz Wein auf Wandern reimt, krönen ein frischgrüner Riesling, ein dunkelroter Dornfelder oder ein goldener Grauburgunder den bunten Urlaubsabend. Nur eines finden Sie bei uns garantiert nicht: Alltagsgrau. ► www.pfalzwein.de

Wandern Sie doch mal
über Stock und Wein!

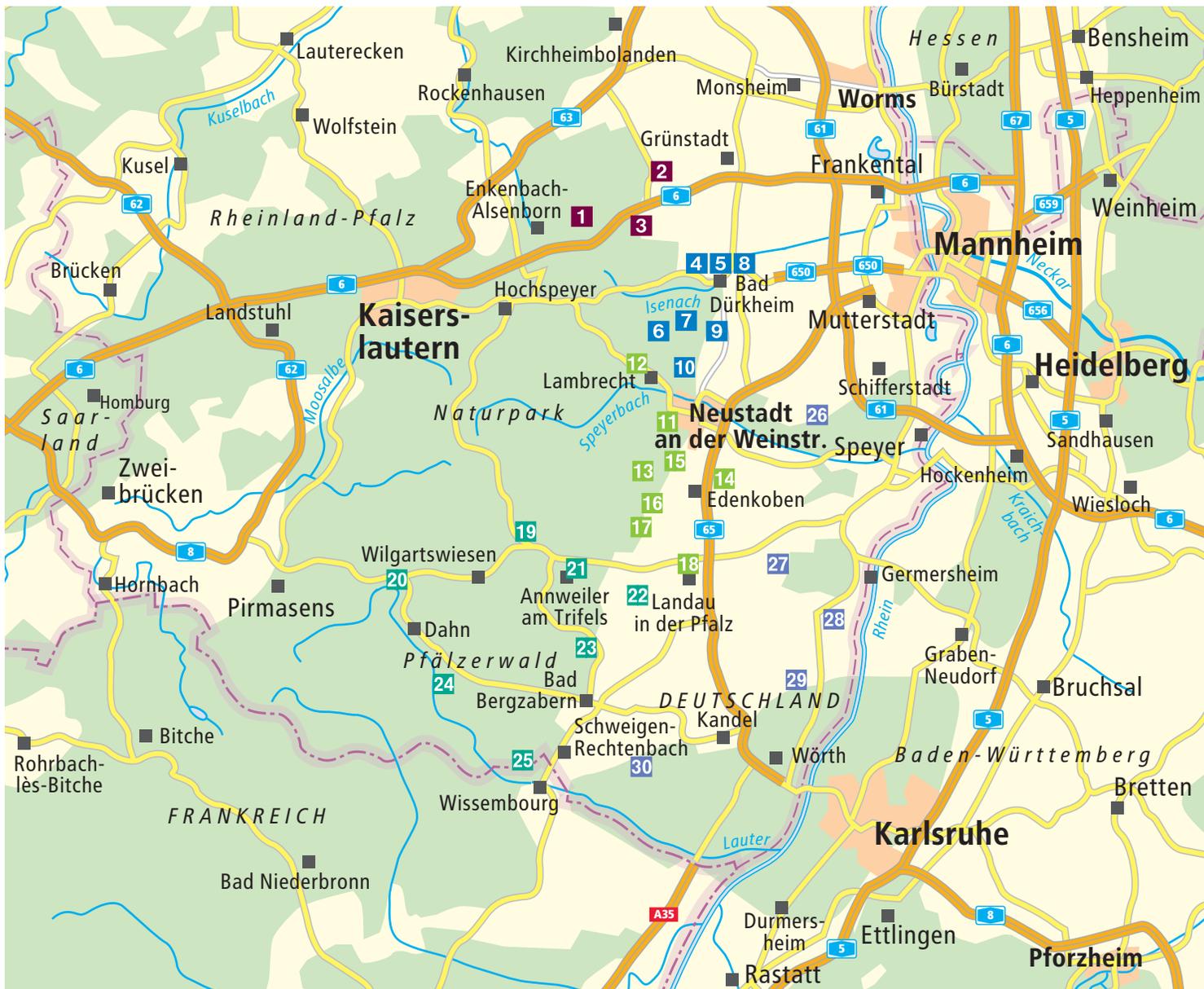


Wandern links und rechts der Deutschen Weinstraße



Zum Wohl. Die Pfalz.





WANDERN LINKS UND RECHTS DER DT. WEINSTRASSE 6

- i Willkommen an der Deutschen Weinstraße. 6
- i Wanderplanung von A bis Z 8
- i Natur und Umwelt 14

NÖRDLICHE WEINSTRASSE (LEININGERLAND) 18

- 1 Eiswoog bei Ramsen – Abwechslungsreiche Familienwanderung (leicht, 10,3 km, 3:00 Std.) 18
- 2 Erlebnislandschaft Erdekaut – Wanderung vom Landgasthof Seltenbach zur Erlebnislandschaft Erdekaut (leicht, 4 km, 1:30 Std.) 24
- 3 Altleiningen – Abwechslungsreiche Wanderung zu vielen Mühlen und dem Wildpark in Carlsberg (leicht, 14,1 km, 4:30 Std.) 28

MITTLERE WEINSTRASSE (MITTELHAARDT) 34

- 4 Leistadt – Ungeheusersee – Lindemannsruhe – Erlebnisreiche Tour mit 2 Varianten (mittel, 11,8 km, 4:30 Std., mittel, 14 km, 5:15 Std.) . . . 34
- 5 Der Teufel, die Äbte und Grafen (mittel, 14,2 km, 5:00 Std.) 40
- 6 Vom Saupferch zum Drachenfels – Anspruchsvolle Wanderung durch das Naturschutzgebiet mit schönen Aussichten und Kulturdenkmälern (mittel, 12,6 km, 4:30 Std.) 46
- 7 Die ehemaligen Jagdschlösser der Pfälzer Adligen mit ungewöhnlichen Namen – Über Kehrdichannichts nach Schaudichnichtum (mittel, 12,6 km, 4:30 Std.) 52
- 8 Römerrundwanderweg – Auf den Spuren der Römer von Wachenheim nach Bad Dürkheim (mittel, 20,7 km, 7:30 Std.) . . . 58
- 9 Deidesheim – Geotop, Wachtenburg und Bismarckhöhle – Interessante Wanderung mit Einblicken in Biologie und Geologie rund um den Pechsteinkopf (mittel, 13,8 km, 4:00 Std.) 66
- 10 Durchs Silbertal zum Weinbiet (mittel, 13 km, 4:00 Std.) 72

SÜDLICHE WEINSTRASSE (OBERHAARDT) 78

- 11 Neustadter Südgipfeltour auf den Königsberg (und Nollen) (schwer, 14 km, 5:00 Std.; schwer, 16,3 km, 5:30 Std.) 78
- 12 Lambrecht – Neidenfels – Romantische Waldwanderung zur Rasthütte und zu Burgruinen (mittel, 12,6 km, 3:30 Std.) 84
- 13 St. Martin – Auerochsenweg und Barfußerlebnisparcours (leicht, 5 km, 1:30 Std.) 88

14 Kirrweiler – Blücher Rundweg (leicht, 5 km, 1:30 Std.) 92

15 Durchs idyllische Bachtal zur Kalmit und übers Klausental zurück (mittel, 11 km, 4:00 Std.) 96

16 Rhodt – Ludwigsturm – Rietburg – (Friedensdenkmal) – Villa Ludwigshöhe – 2 Varianten (schwer, 17,3 km, 7:00 Std., mittel, 10,9 km, 4:30 Std.) 100

17 Burrweiler, Gleisweiler – Walddusche und herrliche Ausblicke (mittel, 10,1 km, 3:00 Std.) 106

18 Landau – Siebeldingen – Ramberg, auf historischem Marktweg zurück nach Landau – 3 Varianten (schwer, 29 km, 9:30 Std.; mittel, 21,5 km, 7:30 Std.; mittel, 13 km, 4:00 Std.) 110

SÜDLICHE WEINSTRASSE (WASGAU UND UMLAND) 120

19 Rinnthal – Triftweg – 3 Varianten (schwer, 16 km, 5:00 Std.; mittel, 7,7 km, 2:30 Std.; mittel, 13,6 km, 4:00 Std.) 120

20 Hinterweidenthal – Teufelstisch (leicht, 9,1 km, 3:00 Std.) 126

21 Annweiler – Richard-Löwenherz-Weg (schwer, 13,1 km, 4:45 Std.) 130

22 Naturschutzgebiet Kleine Kalmit (leicht, 8 km, 2:30 Std.) 136

23 Klingenmünster (mittel, 9,4 km, 2:30 Std.; mittel, 10 km, 3:00 Std.) 142

24 Vom Berwartstein zur Ruine Drachenfels (mittel, 12,2 km, 2:45 Std.) 150

25 Vom Weintor zur Ruine Guttenberg – Wanderung im Grenzgebiet (mittel, 15,8 km, 5:00 Std.) 154

RHEIN, IN DER RHEINEBENE UND IM BIENWALD 160

26 Hasslocher Mühlenwanderweg (leicht, 17,4 km, 4:00 Std.) 160

27 Offenbach an der Queich – auf den Spuren der Störche (leicht, 11,8 km, 3:00 Std.) 168

28 Hördter Rheinauen – Auf dem Treidlerweg (leicht, 13,8 km, 3:30 Std.) 172

29 Rheinzabern – Bienwald und Naturschutzgebiet Otterwaldbruch (leicht, 10,6 km, 2:45 Std.) 176

30 Schaidt – Westwallrundweg (mittel, 16 km, 5:15 Std.; leicht, 8 km, 3:00 Std.) 180

i Register. 186

i Bildnachweis und Impressum 188

Willkommen an der Deutschen Weinstraße

Die Deutsche Weinstraße in der Pfalz erstreckt sich über 80 km entlang des Haardtrandes, des Ostabbruchs des Pfälzerwaldes im Übergang zur Rheinebene. Die im Buch beschriebenen Wandertouren erstrecken sich über ca. 100 km von Nord nach Süd und etwa 70 km von West nach Ost in ungemein unterschiedlicher Landschaft.

Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands, die Steigungen sind eher moderat. Der Haardtrand, der sich von Nord nach Süd stark verändert, beeindruckt durch abwechslungsreiche Wälder, herrliche Ausblicke in die Rheinebene und zahlreiche An- und Abstiege bei den Wanderungen. Die Schwemmfächer der Bäche des Pfälzerwaldes und die Altrheinarme bieten dem Wanderer in der Rheinebene wunderbare Touren in schattigen Wäldern, mit nur wenigen Höhenme-

tern. Die seit Ende des 19. Jh. von engagierten Bürgern auf den Bergen errichteten Aussichtstürme, lassen weite Rundumblicke in den Pfälzerwald, zum Taunus, Odenwald, Schwarzwald und in das Elsass zu.

Die lieblichen Winzerdörfer und Kleinstädte, mit vielen Weinstuben und Restaurants, das milde Klima – immerhin liegt Gleisweiler, einer der wärmsten Orte Deutschlands, in der Südpfalz – laden zum Verweilen auch außerhalb der Wanderungen ein, ebenso Tierparks, Museen, Freizeitparks usw.

Die bewegte Geschichte formte „den Pfälzer“ als weltoffenen, gastlichen und herzlichen Menschen. Der Weinanbau spielte von jeher eine große Rolle, die Anzahl und Qualität der Winzer und Weingüter spricht für sich.

Die Gegend war aufgrund ihres milden Klimas, der fruchtbaren Böden und der strategisch guten Lage schon bei Kelten und Römern beliebt. Ringwä-

DIE AUTORIN

Anne-Bärbel Engelhart, Jahrgang 1962, wandert seit dem Kindesalter, vom Mittelgebirge bis zu Expeditionen in 6.000er Regionen. Sie ist Fachübungsleiterin Bergsteigen im DAV und zertifizierte Wander-, Natur- und Landschaftsführerin.

Sie schreibt Wanderführer und Artikel in Zeitschriften und Tageszeitungen.

Ihr Wander-Wissen gibt sie in Grundlagen-Seminaren weiter, führt Wander- und Reisegruppen als Gästeführerin und Reisebegleiterin an der Deutschen Weinstraße. Weitere Informationen im Internet: www.sorglos-wandern.de



le, römische Gutshäuser, Ausgrabungsstätten und Steinbrüche begegnen uns im gesamten Wandergebiet. Ehemalige Burgen, Klöster und Kirchen berichten von der Zeit, in der die Pfalz die „maxima vis regni“ – die größte Kraft des Römischen Reiches deutscher Nation, lt. Chronist Otto von Freising (12. Jh.) war. Die Salier herrschten ab 1024 n. Chr. über vier Generationen. Ab 1214 n. Chr. hatten die Wittelsbacher die Macht, die sie mit Unterbrechungen bis 1918 innehatten; erst als Kurfürsten und ab 1816 als bayrische Könige. Um die Pfalz wurde viel gekämpft, wiederholt gehörte sie zu Frankreich. Viele zerstörte Burgen sind auf den pfälzischen Erbfolgekrieg Ende des 18. Jh. zurückzuführen, der Westwall erinnert an ein anderes düsteres Kapitel deutscher Geschichte.

Durch die Entvölkerung während der verheerenden Kriege gab es immer wieder Immigration, z. B. aus Österreich,

der Schweiz und Italien. In Jahren extremer Hungersnot emigrierten viele Pfälzer vorwiegend nach Nord- und Südamerika, aber auch nach Russland. Aufgrund der hohen Anzahl wurden im 19. Jh. deutsche Auswanderer oft als „Palatines“ (Pfälzer) bezeichnet.

Viele bedeutende Herrscher hielten sich hier gerne auf, und hinterließen ihre Geschichten und Gebäude, wie die Villa Ludwigshöhe oberhalb Edenkobens. Die Wanderungen führen fast zwangsläufig zu vielen dieser geschichtsträchtigen Orte, denn jeder Quadratkilometer der Landschaft birgt Spuren der Vergangenheit und erinnert an viele namhafte Künstler sowie kunstsinnige Herrscher.

Heute lässt sich die Pfalz gerne von Gästen erobern – die Kurstädte, Erholungsorte und zahlreichen Wellnessmöglichkeiten schaffen dafür gute Voraussetzungen.

Erwandern Sie das Paradies!

2 Erlebnislandschaft Erdekaut – Wanderung vom Landgasthof Seltenbach zur Erlebnislandschaft

TOURINFO KOMPAKT

Anspruch: leicht	Länge: 4 km	Dauer: 1:30 Std.	Höhenmeter: ▲ 30 ▼ 30	Saison: ganzjährig
----------------------------	-----------------------	----------------------------	---------------------------------	------------------------------

Der überschaubare Spaziergang lässt sich vielfältig variieren und über einen Tag mit Naturbeobachtungen und Ruhepausen ausdehnen. Auf der Zufahrtsstraße befindet sich der Römerpark „Vicus Eisenberg“, der frei zu besichtigen ist.

Anfahrt mit dem Auto: A 6 bis Ausfahrt Hettenleidelheim, hier Richtung Hettenleidelheim, und weiter nach Eisenberg. Vor dem Ortseingang der Straße rechts folgen und gegenüber der nächsten Ortseinfahrt rechts abbiegen, dem Schild „Landgasthaus Seltenbach“ folgen. Rechte Hand werden gleich darauf die römischen Ausgrabungen passiert.
Navi-Adresse: Seltenbach 1, 67304 Eisenberg (Pfalz)

Anfahrt mit Bus & Bahn: Haltepunkt Eisenberg, vom Bahnhof nach Osten bis zur Bahnhofstraße, dieser rechts folgen. An der Kreuzung der Umge-

hungsstraße nach links abbiegen bis zur Tiefenthaler Straße. Hier die Umgehungsstraße queren und dem Weg in Richtung „Landgasthaus Seltenbach“ fortsetzen.

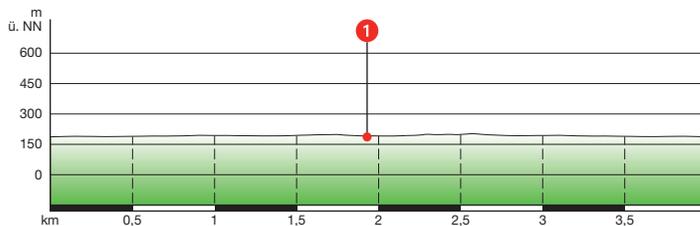
Ausgangspunkt:

49°32'54,5" N 08°05'10,5" O
32U RW 433903 HW 5488831

Einkehrmöglichkeit: **Landgaststätte Zur Seltenbach**, Seltenbach 1, 67304 Eisenberg (Pfalz), Tel. 0 63 51 / 61 62, täglich ab 10:30 Uhr, Mo Ruhetag, gutbürgerliche Küche, schöner großer Biergarten mit Spielplatz

Info: Verbandsgemeinde Eisenberg (Pfalz), Hauptstraße 86, 67304 Eisenberg, Tel. 0 63 51 / 40 7-3 50, www.vg-eisenberg.de

Besonderheit: Für Kinderwagen und mit Kindern geeignet



► Rastbank am größten See.

Die Erlebnislandschaft Erdekaut ist ein pfalzbedeutendes Landschaftsschutzgebiet mit Erklärungstafeln zur Entstehung von Flora und Fauna. Es liegt auf einem ehemaligen Bergbaugelände. Für Kinder sind ein Sandkasten, eine Rutsche und ein Matschplatz angelegt. Die seltenen Bienenfresser haben hier ein Brutgebiet.

Startpunkt ist am  Parkplatz der Gaststätte Zur Seltenbach. Wir gehen die Straße einige Meter zurück und biegen nach links ab, der Beschilderung „Erdekaut“ folgend. Wir queren einen Bach, der nun rechts von uns

fließt. Durch offene Feldlandschaft geht es zu einem kleinen Wäldchen, dort biegen wir rechts ab und an der nächsten Kreuzung wieder links. Hier stehen nun schon Hinweistafeln zur Erdekaut und eine Übersichtskarte. Wir können uns nun wie in der Karte abgedruckt oder ganz nach Belieben über das Gelände bewegen. Viele Stege laden ein, über die Seen hinauszutreten, eine Vielzahl an Tierbeobachtungen z. B. von Vögeln und Libellen sind möglich. Rinder und Ziegen pflegen in Gehegen das Gelände. Einige Wege sind über Treppen begeh-

ERDEKAUT

Das Eisenberger Becken entstand bereits vor über 60 Mio. Jahren. Es enthält unter dem Lehm Klebsand und verschiedenfarbige Tone, die sich durch ihre keramischen und feuerfesten Eigenschaften auszeichnen. In der Erdekaut waren Mitte des 20. Jh. in 30 Gruben 800 Bergleute beschäftigt, die oberirdisch die Rohstoffe abbauten. Die Grube „Riegelstein“ schloss 1996, heute baut nur noch die Firma Sandritter den wertvollen grünen engoben Ton ab. Nach der Aufgabe der Grube Riegelstein entstand das Landschaftsschutzgebiet Erdekaut. Die

Stadt Eisenberg und die Ortsgemeinde Hettenleidelheim gründeten 2003 den Zweckverband Erdekaut mit der Aufgabe, das Landschaftsschutzgebiet und die Grube Riegelstein zu erhalten, zu pflegen und dem Fremdenverkehr zugänglich zu machen. Die seltenen Pflanzen und Tiere sollen geschützt und deren Fortbestand gewährleistet werden. Das Industriedenkmal wurde zu einem kleinen Bergbaumuseum ausgebaut. Die ausgeschilderten Rundwanderwege, verschiedene Aussichtspunkte und Erlebnisspielplätze laden zum Verweilen für Jung und Alt ein.



► Insektenhotel.

bar, sie nicht zu gehen, schmälert das Erlebnis. Inmitten des Geländes liegt das **Bergbaumuseum Grube Riegelstein** 1, die aktuellen Öffnungszeiten und Führungen bitte bei der Gemeinde Eisenberg erfragen. Viele Rastplätze laden zum Verweilen mit eigenem Picknick ein!

Auf der Rückfahrt lohnt sich noch ein Besuch des Römerparks „Vicus Eisenberg“. Der Name von Eisenberg deutet schon auf die reichhaltigen Erzvorkommen hin. Seit dem 1. Jh. ist „Vicus Eisenberg“ ein römisches Zentrum der Eisenverhüttung gewesen und bestand wohl bis zum 5. Jh. Immer wieder werden die Ausgrabungen, die 1992 unter Leitung der Direktion Landesarchäologie begannen, fortgeführt, meist von Studenten, die auch gerne Auskunft geben. Dabei wurden bisher rund 20 Häuser freigelegt sowie Dokumentationen erstellt. Die Anlage ist frei zugänglich.



► Stegeweg durch das Schilf.

5 Der Teufel, die Äbte und Grafen

TOURINFO KOMPAKT

Anspruch: mittel	Länge: 14,2 km	Dauer: 5:00 Std.	Höhenmeter: ▲ 662 ▼ 662	Saison: ganzjährig
----------------------------	--------------------------	----------------------------	-----------------------------------	------------------------------

In die engen Bezüge zwischen Grafen, Äbten, dem Teufel und einer Nonne tauchen wir bei dieser landschaftlich und geschichtlich schönen Wanderung ein.

Anfahrt mit dem Auto: Über die A 61 und A 650 oder die B 271 nach Bad Dürkheim, dann die B 37 Richtung Kaiserslautern bis zum Wurstmartkparkplatz
Navi-Adresse: Große Allee, Bad Dürkheim

Anfahrt mit Bus & Bahn: Bahnhof Bad Dürkheim (Fußgängerbeschilderung zum großen Fass folgen)

Ausgangspunkt: am Wurstmartk in Bad Dürkheim
49°27'54" N 08°10'11" O
32U RW 439839 HW 5479481

Einkehrmöglichkeit:

Dürkheimer Riesenfass, St. Michael Allee 1, 67098 Bad Dürkheim, Tel. 0 63 22 / 21 43, www.duerkheimer-fass.de, kein Ruhetag, Weinproben möglich, gutbürgerliche pfälzische Küche, einziges Restaurantfass Deutschlands.

Info: Tourist Information Bad Dürkheim, Kurbrunnenstr. 14, 67098 Bad Dürkheim, Tel. 0 63 22 / 93 51 40, www.bad-duerkheim.com

Startpunkt ist der  Wurstmartkparkplatz. Wir gehen links am Fass entlang, die St. Michaels-Allee bis zur Fußgängerampel, und queren die B 37. Wir nehmen die Maxbrunnenstraße, parallel zur Bundesstraße. Wir biegen in die Hinterbergstraße ab, der wir zur Weinstube Keschdedell folgen. Nun rechts die Treppen hinauf und gleich danach links. Nach der Hausnummer 3 biegen wir nach rechts ab und wandern auf einem steilen Weg bergauf. An Gärten entlang erreichen wir die Straße, auf der linken Seite befindet sich die **Bushaltestelle Klinik Sonnenwende** , Linie 488.

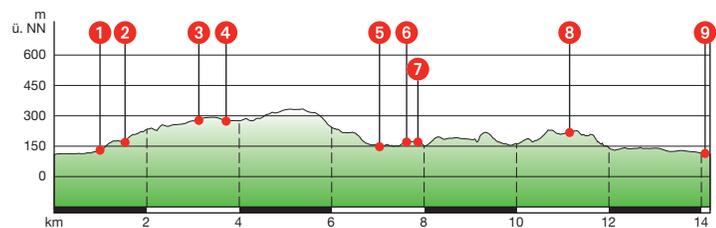
Wir folgen der Straße weiter hinauf, kurz vor dem Wald geht ein Fußweg nach links zum **Goethe-Aussichtspunkt** . Nach dem Genuss der schönen Aussicht gehen wir zurück und orientieren uns an dem  in den Wald. An einer Tafel wandern wir geradeaus, an der Gabelung mit Rastbank nehmen wir den rechten Weg leicht bergauf mit Aussicht auf die Klosterruine Limburg. An der nächsten Gabelung halten wir uns wieder rechts, nehmen später eine Treppe und laufen geradeaus, vorbei am nächsten Aussichtspunkt und einer Rastbank, immer die rechten Gabelwege mit  folgend. Später, wenn



► Hardenburg.

der Weg stark durchwurzelt ist, sehen wir ca. 50 m vor uns einen Grenzstein, der -Weg biegt nach links ab, wir gehen jedoch geradeaus. Wir gehen an einer Rastbank vorbei und folgen nun der Markierung  und  bergauf. Über die weiteren Kreuzungen geradeaus, in einer Gabelung rechts und in einer Linkskurve bergauf erreichen wir den **Teufelsstein** . Wir gehen über den Platz und mit  weiter, erst kurz bergab und dann wieder bergauf und über alle Kreuzungen geradeaus. Wir erreichen das **Wegekreuz „Am Schlagbaum“**  und gehen hier den 4. linken Weg hinein, einen breiten Forst-

weg, weiter mit Markierung  und Schild „Hertlingshausen“. Mit einigen langgestreckten Links- und Rechtskurven erreichen wir den Rettungspunkt 6514-624 und folgen an dieser Kreuzung unserem breiten Forstweg weiter, leicht bergauf. An einer Rastbank mit Tisch hängt die Tafel „Hubertus hilf“, wir gehen noch ca. 200 m weiter und folgen dann der Markierung  und „5“ nach links hinunter, in einer 270° Kurve und gleich wieder einer Rechtskurve. Über die nächste Kreuzung geradeaus drüber und auf wurzeligem Pfad bergab. Über Steine kommen wir auf einen breiteren Forstweg und ge-



hen mit einem Pfeil markiert rechts hinunter. In einer Fichtenschonung geht unser Weg wieder nach links ab, ganz unscheinbar, mit 270° Kurve! Die Markierungen sind am Boden auf Steinen! Wir steigern die Serpentina bergab, an einer Rastbank erreichen wir wieder einen Forstweg, den wir queren. Nach einer Linkskurve führt der Weg in einer Rechtskehre bergab bis zum Parkplatz mit Bushaltestelle Linie 485 und Rettungspunkt 6514-620.

Wir wandern über den Parkplatz der Beschilderung „Nonnenfels“ und der Markierung  folgend. Wir gehen über Sandsteintreppen und Serpentina hinauf zum **Nonnenfels**  mit Erklärungstafeln.

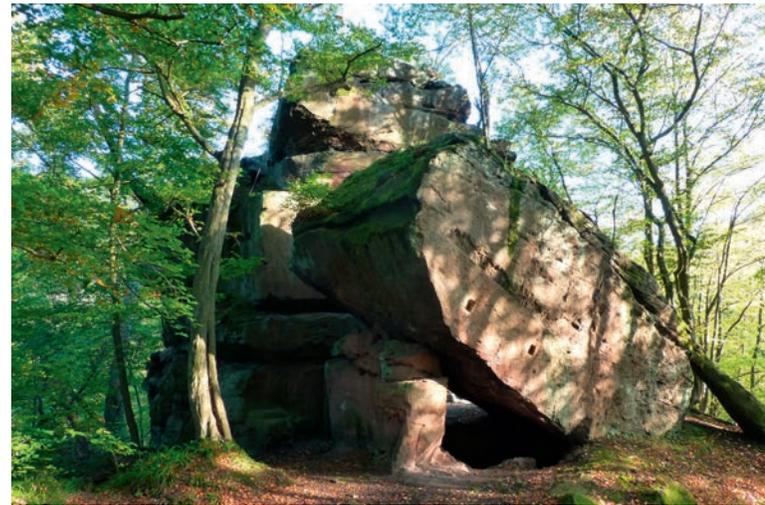
Wir wandern zurück zum Parkplatz, queren die Straße und folgen der Beschilderung „Fußweg zur Hardenburg“ mit Markierung , vorbei am Hotel Restaurant Waldschlössl (Kaiserslauterer Str. 393, 67098 Bad Dürkheim, Tel. 0 63 22 / 9 87 24 50, www.restaurant-waldschloessl.de, Mo Ruhetag).

Nach einigem Bergauf erreichen wir die **Hardenburg** . Eine Besichtigung lohnt sich sehr! Achtung: Die Burg ist immer am 1. Werktag der Woche und im Dezember geschlossen. Nach unserem Besuch der Burg wenden wir uns nach links Richtung Wald mit  und erreichen die **Waldgaststätte Lindenklause**  (Tel. 0 63 22 / 6 77 77, www.lindenklause.de, Mo, Di Ruhetag, Winter auch Do, Fr. Mit schönem Blick auf die Burg, schönes Außengelände, pfälzische Küche, leckere Kuchen).

Wir wandern an der Lindenklause auf dem Waldpfad weiter mit der Mar-



kierung , der wir über das Kloster Limburg bis Bad Dürkheim folgen. Ein Waldlehrpfad begleitet uns vorerst auf dem Weg, immer auf gleicher Höhe am Hang entlang. Später an einer Gabelung gehen wir auf dem schmaleren Pfad nach rechts, weiter auf dem Lehrpfad. Bei einer Rastbank gehen wir wieder auf dem oberen rechten Weg, passieren später eine blaue Aussichtsbank. Weiter bergab wandern entdecken wir an einer Wegkreuzung rechts einen Baum mit einem gelbem Schild. Hier nun weicht unser Weg  scharf nach links hinunter ab. Unsere Strecke mündet in einen breiteren Weg. Wir laufen an einem Teich links entlang, im Uhrzeigersinn. Über einen Parkplatz



► Nonnenfels.